



PROTOKOLL

- Beginn: 11:28 Uhr -

Vorgeschlagene Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Wahl eines Präsidiums**
Dennis Van der Kamp, Vorsitzender Jusos Bremerhaven
- TOP 2 Beschluss über die Tagesordnung**
- TOP 3 Wahl einer Mandatsprüfungs- und Zählkommission**
- TOP 4 „Perspektiven schaffen – gutes, linkes Leben ermöglichen!“**
Debatte mit Charlotte Rosa Dick, stellv. Juso-Bundesvorsitzende
- TOP 5 Offshore-Terminal Bremerhaven – ja oder nein?**
Impuls von Elias Tsartilidis, Hafenpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion
- Beratung des Antrags
A7 – Offshore-Terminal-Bremerhaven? JA!
- TOP 6 Bericht des Landesvorstandes**
David Ittekkot, Landesvorsitzender
- TOP 7 Nachwahlen eines/einer stellvertretenden Landesvorsitzenden**
- TOP 8 Wahl von 6 Delegierten und Ersatzdelegierten zum Juso-Bundeskongress**
- TOP 9 Nominierung eines/einer KandidatIn für die SPD-Liste zur Bundestagswahl**
- TOP 10 Antragsberatung**
10.1 Beratung von Anträgen an den Juso-Bundeskongress
10.2 Priorisierung von Anträgen zum Juso-Bundeskongress
10.3 Beratung weiterer Anträge
- TOP 11 Verschiedenes**
- TOP 12 Schlusswort und Lied**



TOP 1 Begrüßung und Wahl eines Präsidiums

Dennis Van der Kamp begrüßt die Anwesenden und schlägt für das Präsidium Josefine Dehn, Jean-Jacques Dengler und Florian Pauleck vor. Diese werden mit einer Enthaltung einstimmig gewählt.

TOP 2 Beschluss über die Tagesordnung

Jean-Jacques stellt die fristgemäße Einladung fest. Er informiert alle Anwesenden, dass ein Initiativantrag (I1) eingegangen ist und schlägt vor, 12:45 als Frist für weitere Initiativanträge und initiative Kandidaturen festzulegen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Er lässt über die vorgeschlagene Tagesordnung abstimmen. Diese wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Wahl einer Mandatsprüfungs- und Zählkommission

Die 3 vorgeschlagenen Kandidat*innen (Jana Kentrath, Andrej Seifert, Tom-Eric Grieme) für die MPZK werden einstimmig angenommen.

TOP 4 „Perspektiven schaffen – gutes, linkes Leben ermöglichen!“

Debatte mit Charlotte Rosa Dick, stellv. Juso-Bundesvorsitzende

Charlotte begrüßt ihrerseits noch einmal alle Anwesenden und geht dann darauf ein, dass sich die Maßstäbe für ein „gutes-Leben“ geändert haben. Sie nennt als wichtigste Säulen für ein gutes Leben Individualismus und die nötige Rahmenbedingung, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, soziale Absicherung und die Freiheit, die gegen rechte Gruppen verteidigt werden muss. Um diese Rahmenbedingungen zu schaffen fordert sie eine Mindestausbildungsvergütung, Kranken- und Arbeitsversicherungen und wirbt für das Konzept der Langzeitarbeitskonten. Daran anknüpfend bedankt sich David bei Charlotte und geht selbst noch einmal darauf ein, was seiner Meinung nach wichtig ist, um ein „gutes Leben“ ermöglichen zu können. Unter anderem nennt er dabei die öffentliche Daseinsvorsorge und die soziale Infrastruktur, in die Investitionen getätigt werden müssen. Um der AfD entgegenzutreten fordert er eine gerechtere Steuerpolitik, die der sozialen Ungleichheit entgegen wirken und abgehängten Menschen Perspektiven schaffen soll. Daraufhin stellen Sebastian, Elias und Alexander Fragen. Diese beziehen sich darauf, wie wir unsere progressiven Forderungen in die SPD tragen und umsetzen können und auf das genauere Konzept von Arbeitsversicherungen. Diese werden von Charlotte beantwortet. Auch Hilke, Lars und Chris stellen weitere Fragen zu der Kommunikation von Steuererhöhungen, der Umsetzung bezüglich Überstunden-Vergütungen, wie wir Veränderungen in der Arbeitswelt entgegentreten sollten und ob konkret Elternzeit und Pflege in den Langzeitarbeitskonten bedacht worden sind.



TOP 5 Offshore-Terminal Bremerhaven – ja oder nein?

Impuls von Elias Tsartilidis, Hafenpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion

Bevor Elias mit seinem Vortrag beginnen kann, wirft Dennis ein, dass in Zeile 53 die Zahl „150“ durch „180“ ersetzt werden soll. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Danach geht Elias erst auf die Kontroversität des Themas ein und betont, dass Bremerhaven seit dem Weggang der Amerikaner einen Strukturwandel durchmacht. Er nennt als Ziele dieses Strukturwandels Langzeitarbeitslose wieder in die Beschäftigung zu bringen. Der OTB würde diesen Strukturwandel voranbringen. Er nennt Bremerhaven als Vorreiter in erneuerbaren Energien und geht auf den Vorwurf ein, dass nachdem Siemens seinen Standort in Cuxhaven eröffnet hat der OTB unnötig werden würde. Diesbezüglich warnt er davor, Siemens in seiner Monopolstellung zu bestärken. Außerdem weist er darauf hin, dass die ökologische Fragestellung geklärt ist und man hafenwirtschaftliche Entwicklungen in Längeren Zeiträumen betrachten müsste. Außerdem würden bei einem Rückzieher der Landesregierung Schadensersatzansprüche von Seiten der BLG entstehen. Danach stellt Dennis den Antrag vor und übt noch einmal Kritik an dem Baustopp bzw. dem grünen Beschluss. Daraufhin wird die Antragsdiskussion eröffnet. David und Sebastian stellen sich hinter den Antrag, fordern aber Ehrlichkeit in Bezug auf absehbare Probleme. Jana benennt Bedenken bezüglich Schwierigkeiten, die bei Erweiterungen des OTBs entstehen könnten zu Wort. Diese können von Elias beseitigt werden. Nach einem Änderungsantrag von Sebastian, Z.64-66 zu streichen, verständigen sich Sebastian und Dennis auf folgende zwei Änderungsanträge: Streiche in Z. 40-41: „[...]und insbesondere die Senatoren Joachim Lohse und Martin Günthner.[...]“ und ersetze in Z.63 „Senator Martin Günthner“ durch „Bremer Senat“. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der so geänderte Antrag bei einigen Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 6 Bericht des Landesvorstandes

David zählt einige Schwerpunkte der bisherigen Arbeit des Landesvorstandes auf.

TOP 7 Nachwahlen eines/einer stellvertretenden Landesvorsitzenden

Die MPZK stellt fest, dass 29 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Es gibt eine Kandidatin, die vom Unterbezirk Bremen-Stadt nominiert wurde. Diese Kandidatin ist Hilke Lüschen. Nach einer kurzen Vorstellung von Hilke wird der Wahlgang eröffnet

Hilke Lüschen: 28 Ja; 0 Nein; 1 Enthaltung 29 Stimmen wurden abgegeben

Hilke ist gewählt und nimmt die Wahl an.



TOP 8 Wahl von 6 Delegierten und Ersatzdelegierten zum Juso-Bundeskongress

1. Wahlgang:

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor. Das Stimmresultat ist wie folgt, Ein Stimmzettel war ungültig:

Sören Böhrnsen: 6 Stimmen
Josefine Dehn: 9 Stimmen
Marcel Englisch: 17 Stimmen
Lars Harms-Ensink: 13 Stimmen
Janne Herzog: 20 Stimmen
David Ittekkot: 8 Stimmen
Hilke Lüschen: 22 Stimmen
Eva Mahlert: 23 Stimmen
Sebastian Schmutzger: 19 Stimmen
Lilly Schweitzer: 6 Stimmen

Damit sind als ordentliche Delegierte gewählt (in Reihenfolge des Stimmresultats):

Eva Mahlert, Hilke Lüschen, Janne Herzog, Sebastian Schmutzger, Marcel Englisch, Lars Harms-Ensink

Als Ersatzdelegierte sind gewählt:

Josefine Dehn, David Ittekkot, Lilly Schweitzer, Sören Böhrnsen

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 9 Nominierung eines/einer Kandidat*in für die SPD-Liste zur Bundestagswahl

Es gibt einen Kandidaten, der vom Landesvorstand nominiert wurde. Dies ist David Ittekkot

Stimmresultat: Bei 26 abgegebenen Stimmen:

David Ittekkot: 24 Ja; 1 Nein; 1 Enthaltung

Damit ist David nominiert.

TOP 10 Antragsberatung

10.1 Beratung von Anträgen an den Juso-Bundeskongress

A8 – Entwaffnung statt Aufrüstung

Sören stellt den Antrag vor. Daraufhin wird er zur Diskussion gestellt. In dieser wirft Dennis die Frage in den Raum, ob eine Entwaffnung der Polizei wirklich das Ver-



trauen der Bevölkerung steigert. Sören und Sebastian nennen England als Positivbeispiel und Norwegen als Beispiel dafür, dass eine Bewaffnung negative Folgen haben kann. Alexander stellt sich hinter den Antrag. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag bei einigen Enthaltungen einstimmig angenommen.

A9 – Rechtsterrorismus konsequent benennen!

David stellt den Antrag vor. Daraufhin wird er zur Diskussion gestellt. In dieser fordert Alexander, dass mehr gegen rechte Gewalt getan werden muss und lobt den Antrag. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

A10 – Mindestlohn muss nachhaltig vor Armut schützen!! Mindestloohnerhöhung auf 11,68€!!

Dennis stellt den Antrag vor. Danach wird er zur Diskussion gestellt. In dieser geht es schwerpunktmäßig darum, ob eine gerade Zahl von 12€ besser wäre und ob dieser Wert nicht durch eine Berechnungsmatrix ersetzt werden soll. Der daraus resultierende Änderungsantrag „ersetze „11,68€“ durch „12€““ wird bei einer überwältigenden Zahl an Enthaltungen abgelehnt. Außerdem weist Charlotte darauf hin, dass die Jusos sich bisher immer an den Forderungen der Gewerkschaften orientiert haben. David stellt einen Änderungsantrag: „ergänze Z. 9: ...und zukünftig regelmäßig so angepasst werden, dass ein Gehalt auf Mindestlohnniveau nach 45 Beitragsjahren für eine Rente oberhalb der Grundsicherung reicht“. Dieser wird einstimmig angenommen. Außerdem stellt Lukas einen Änderungsantrag „Dass in jedem Satz der Überschrift nur noch ein Fragezeichen vorkommt“. Dieser Antrag wird vom Antragsteller übernommen. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

A11 – Maritime Wirtschaft: Sozial-ökologischer und ökonomischer Umbau

David stellt den Antrag vor. David betont, dass der Antrag gemeinsam mit anderen Landesverbänden entstanden ist und deshalb eigentlich keine Änderungsanträge möglich sind. Es gäbe aber einen Änderungsantrag, der mit den anderen Verbänden erarbeitet wurde. Ergänze in Z.93: „Es muss eine Reform der Flaggenregelung geben, so dass keine Verdrängung von Arbeitskräften durch Lohndumping und geringere Qualifizierung mehr möglich ist“. Dieser wird übernommen. Danach wird er zur Diskussion freigegeben. In dieser fragt Alexander an, wie die Kommunikation mit Hamburg aussieht. Charlotte versichert, dass Hamburg kontaktiert wurde. Die Hamburger hätten bisher noch nicht geantwortet. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

II – Opfer von deutschen Auslandseinsätzen besser schützen

Sören stellt den Antrag vor. Bei der Nachfolgenden Diskussion gibt es keine Wortmeldungen. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag bei einigen Enthaltungen einstimmig angenommen.



10.2 Priorisierung von Anträgen zum Juso-Bundeskongress

David schlägt vor die Anträge A8, A10 u. A11 zu Priorisieren. Janne pflichtet David bei, schlägt aber vor II anstelle von A11 zu Priorisieren, da A11 bereits von andern Landesverbänden Priorisiert wird. Hilke stellt sich hinter Janne. Die Priorisierung wurde wie folgt zur Abstimmung freigegeben und wurde mit einer Enthaltung angenommen:

- 1.A8
- 2.A10
- 3.II

10.3 Beratung weiterer Anträge

A12 – 1:12 Vergütungsobergrenze zum Mindestlohn für Arbeitnehmende und Beamte des Landes Bremen und deren Stadtgemeinden

Chris stellt den Antrag vor. Bei der Nachfolgenden Diskussion wird primär die fehlende Praxisorientierung kritisiert. Allerdings würde der Antrag überhaupt erst einmal ein Bewusstsein für die Thematik schaffen. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag bei einigen Enthaltungen einstimmig angenommen.

A13 – Polizei im Land Bremen bürgernäher machen!

Sören stellt den Antrag vor. Bei der nachfolgenden Diskussion gibt es keine Wortmeldungen. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag bei einigen Enthaltungen einstimmig angenommen.

A14 – Hochschulen im Land Bremen studierbar machen!

David stellt den Antrag vor. David reicht einen Änderungsantrag ein „Streiche Zeile 22-23, ergänze in Zeile 30: „Darüber hinaus soll das Studierrentenwerkgesetz in Studierendenwerkgesetz und im Zuge dessen das Studentenwerk in Studierendenwerk umbenannt werden“. Danach wird der Antrag zur Diskussion gestellt. In dieser lobt Alexander den Antrag. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

A15 – Jugendbeteiligung – mehr als nur nette Zeilen im Koalitionsvertrag!

Janne stellt den Antrag vor. Bei der nachfolgenden Diskussion gibt es keine Wortmeldungen. Bei der drauf folgenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

A16 – Mehr preisgünstigen Wohnraum braucht das Land

Janne stellt den Antrag vor. Danach wird er zur Diskussion freigegeben. In dieser stellt David einen Änderungsantrag „Ersetze in Z. 29-31 “bei...gemischten Gebieten“



durch "Gleichzeitig soll die Quote bereits ab 10 Wohneinheiten im Geschossflächenbau bzw. ab 25 Wohneinheiten bei Einfamilienhäusern / gemischten Gebieten gelten." Dieser wird von der Antragstellerin übernommen. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

A17 – Für eine inklusive Sprache: Sternchen statt Binnen-I

Florian stellt den Antrag vor. Danach wird er zur Diskussion gestellt. In dieser kritisiert David die Formulierung: „Veraltete Form“ in der Begründung. Sebastian gibt zu bedenken, dass er die Sinnhaftigkeit der Debatte nicht sähe, woraufhin Jean-Jacques und Eva dagegen halten, dass viele Menschen dieses Thema für wichtig halten und die Jusos auf dem letzten Feminismus-Seminar eine Nähe zum Queerfeminismus gezeigt hätten. David wirft ein, dass er die Stimmung zum Queerfeminismus vorsichtiger formulieren würde, obwohl er einwirft, dass die Jusos dem „erstmal nicht Abgeneigt“ gegenüberstünden. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag bei vielen Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 11 Verschiedenes

Alex hält einen Vortrag zu Inklusion und betont dessen Wichtigkeit in Bezug auf eine sozialdemokratische Politik. David weist auf die Bukovorbereitung hin, die vom 12. Bis 13.11.2016 im Büro der SPD-Bürgerschaftsfraktion in Bremen stattfindet.

TOP 12 Schlusswort und Lied

David bedankt sich beim Präsidium, der Mandatsprüfungs- und Zählkommission sowie allen Anwesenden. Danach wird traditionell die Internationale gesungen und die Veranstaltung beendet.

Ende der Sitzung: 16:09 Uhr

Protokoll: Florian Pauleck